



3. Dental Speed auf dem Salzburgring

Schnelle und sichere Hygiene bei W&H, schnelle Runden auf der Rennstrecke und ein währschaftes Rittermahl.

Inzwischen schon fast Tradition, Dental Speed auf dem Salzburgring, organisiert von Kaladent zusammen mit W&H Schweiz. Inzwischen hat sich auch ein Stamm von Zahnärzten mit einem Faible für schnelle Autos gebildet, die in unter professioneller Anleitung durch Instrukteure auf der Rennstrecke schnell und sicher fahren wollen.

Am frühen Nachmittag des 18. Juni füllte sich der Parkplatz vor dem Stammwerk von W&H in Bürmoos mit PS-starken Autos aus der Schweiz. W&H Geschäftsführer Dipl.-Ing. Peter Malata freute sich, dass er die Gäste aus der Schweiz schon zum dritten Mal in seinem Unternehmen begrüßen konnte. Er ging kurz auf die über 100-jährige Geschichte des Traditionsunternehmens ein, welches jetzt schon in der zweiten Generation von seiner Familie geführt wird. Den Erfolg von W&H führte er auch auf das Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück: „Wir ziehen hier alle am gleichen Strick und dann noch die gleiche Richtung“, bemerkte er schmunzelnd.

Hans-Peter Rissi, Geschäftsführer von Kaladent dankte Peter Malata für die Gastfreundschaft und den herzlichen Empfang. Daniel Badstuber, Geschäftsführer der W&H Schweiz in Uster schloss sich dem Dank an und kündigte als ersten Programmpunkt einen kurzen Vortrag über Hygienerichtlinien in der Praxis an.

Erst die Arbeit...

W&H Hygienespezialist Christian Stempf belegte mit eindrucksvollen Zahlen die Besiedlung des Körpers durch Mikroorganismen von denen es 10-mal mehr gibt als menschliche Zellen. 10×10^9 besiedeln den Mund, $1'000 \times 10^9$ besiedeln die Haut und $10'000 \times 10^9$ leben im Darm. Nächstes Thema waren die Sporen, die sich über Jahre halten können und in Pharaonengräbern nachgewiesen wurden. Viren seien „born to kill“ also keine gute Spezies. 27 Prozent der Todesfälle gingen auf Infektionen zurück. Daher sei jeder Patient wie ein Risikopatient zu behandeln. Die Blut-Blut-Übertragungswege vor allem der Hepatitiden und HIV über Instrumente und wie man sich davor

schützen kann, wurde ausführlich dargestellt. Gute Masken schützen vor allen Übertragungen durch die Luft.

Als Grundregel gilt: Nur saubere Instrumente können steril sein. Dazu rief der Christian Stempf den „Sinnerschen Kreis“ in Erinnerung, benannt nach dem Chemiker Herbert Sinner der aus den 4 Faktoren besteht: Chemie (Reinigungsmittel), Mechanik (Lösung von Schmutz), Temperatur und Kontaktzeit, die sorgfältig aufeinander abgestimmt sein müssen. Die richtige Reinigung ist die Basis des gesamten Wiederaufbereitungskreislaufs und für eine sichere Sterilisation von fundamentaler Bedeutung. Dazu kommt, dass gut gereinigte und gepflegte Instrumente viel länger halten.

Nach dem Vortrag schloss sich eine Werksbesichtigung an, die zeigte, wie aus einem Stück Rundstahl am Ende ein Präzisionswinkelstück entsteht. Im Ausstellungsraum waren die verschiedenen Instrumente und Geräte ausgestellt. Spezialisten von W&H standen den Besuchern aus der Schweiz Rede und Ant-

wort. Beeindruckt von der Hingabe, wie bei W&H gearbeitet wird, verabschiedete sich die Gruppe, um sich später auf der Festung Hohensalzburg zu einer Führung auf Einladung von W&H mit anschließendem Rittermahl zu treffen.

...dann das Vergnügen!

Der Donnerstag war den schnellen Runden auf dem Salzburgring vorbehalten. Pünktlich um 8.30 Uhr standen die Fahrer mit ihren Autos bereit: Aufgetankt, Reifendruck geprüft, Helm parat und keine losen Gegenstände im Innenraum. Wie schon in den beiden bisherigen Auflagen von Dental Speed, begrüßten die beiden „erfahrenen“ Instrukteure Guido Amrein aus Chur und Tom Renold aus Zug in der Boxengasse die Fahrer und schilderten den Tagesablauf. „Sicherheit zuerst“, heisst die Maxime um einen unfallfreien und genussvollen Tag zu erleben. „Es soll vor allem Spass machen, falscher Ehrgeiz ist nicht gefragt. Toleranz und Rücksichtnahme der Schnelleren gegenüber den Langsameren und umgekehrt heisst die Devise“, so Tom Renold. Die sei gerade für diejenigen wichtig, die noch

nie dabei waren. Daher wurden die Fahrer in zwei Gruppen aufgeteilt: Eine Gruppe mit „Rennerfahrung“ und eine Gruppe, die sich erst einmal mit ihrem Auto in den Grenzbereich vortasten wollte. Diszipliniert und gut organisiert ging der Tag unfallfrei über die Strecke. „Dazu haben alle beigetragen“, so Tom Renold beim abschliessenden Resümee „und dafür danke ich euch, es hat richtig Spass gemacht“. Gut gelaunt konnten auch Kaladent-Geschäftsführer Hans-Peter Rissi und W&H Geschäftsführer Daniel Badstuber auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken. Zum Schluss gab es noch einen kleinen Wettbewerb, in dem Fragen zum Salzburgring, W&H, und Kaladent gestellt wurden. In ihren Dank schlossen sie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die mitgeholfen haben, damit die Gäste Salzburg und den Salzburgring in bester Erinnerung behalten.

www.kaladent.ch
www.wh.com ■

Text und Fotos: Johannes Eschmann,
Zahn Zeitung Schweiz



Hätten Sie's gewusst? 10×10^9 Mikroorganismen besiedeln den Mund. Gespannt verfolgen die Zuhörer den Vortrag über Hygiene.



Christian Stempf, Hygienespezialist bei W&H hielt einen interessanten Vortrag über Hygiene und wartete dabei mit überraschenden Zahlen und Fakten auf.



Die Besucher aus der Schweiz beim obligaten Gruppenfoto. Leider fehlt die Berner Gruppe, sie blieben im Feiertagsstau vor München stecken.



Instruktor Tom Renold (r.) erklärte den Fahrern auf der Strecke, wo bremsen, Gas geben und einlenken, dabei stand die Sicherheit an erster Stelle.



Die roten Renner mit dem „Rössli“ waren eine Attraktion auf der Strecke. Was schnell fährt, war dabei: Porsche, Masseratti, Corvette, BMW, Mercedes.



Freies Fahren macht Spass: Keine Blitzer, freie Strecke, professionelle Organisation und Infrastruktur in den Boxen.



Eine schöne Replika aus Worcestershire. Der Morgan war zwar in Sachen PS im Nachteil aber auf der Strecke elegant anzusehen.



Rennfahrerfeeling pur auf dem Salzburgring bei besten Bedingungen. Fahrspass und Gefühl für das Auto gehören dazu.



Die Gewinner des Wettbewerbs mit Daniel Badstuber (l) und Hans-Peter Rissi (r): Dr. Michel Krähenbühl, Dr. Felix Bornand und Dr. Marc Dulla.